

Hintergrundinfo zu „Ich bin die Wahrheit“

Lektion 2

Christus ist die Wahrheit

Johannes 14,6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Im AT meint „Wahrheit“ immer etwas ganz und gar Verlässliches. Darum wird mit diesem Begriff das Wesen von Gottes gezeigt, wie Israel es in seiner Geschichte erlebt hat.

Psalm 111,7 + 8: Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind recht und verlässlich.

In dieser felsenfesten Beständigkeit besteht die Wahrheit Gottes.

Was er tut ist Wahrheit (Dan. 4,34), was er redet ist Wahrheit (Ps. 119,160 und Ps. 33,4)

Im NT wird der Begriff in einem erweiterten Sinn gebraucht. Jesus gebraucht oft die Aussage: Wahrlich, wahrlich (resp. Amen). Seine Worte sind also wahr, zuverlässig, tragfähig, verbindlich. Durch diese Wendung wird bereits die besondere Autorität Jesu deutlich.

Gnade und Wahrheit sind durch Jesus Christus gekommen (Joh. 1,17).

In der Person Jesu offenbart sich die Herrlichkeit Gottes voller Gnade und Wahrheit (Joh. 1,14).

Jesus selbst ist die Wahrheit (Joh. 14,6).

Die gnädige Zuwendung Gottes hat in Jesus endgültige Gestalt gewonnen. Gottes Wahrheit steht nicht mehr allein in seinem Handeln und seinem Wort, sie steht jetzt für alle Zeiten fest und gewiss in seinem menschgewordenen Sohn.

Aus Brockhaus Biblisches Wörterbuch v. Fritz Grünzweig

Hintergrundinfo zu Joh. 9,1-38 Der Blindgeborene

Personen:

- Jesus Christus
- Ein Blindgeborener (Bettler, Ausgestossener): Blinde hatten keinerlei soziale Absicherung. Sie waren auf die Hilfe anderer angewiesen.
- Jünger Jesu
- Pharisäer, Gesetzeslehrer, sie verachten den Geheilten
- Juden
- Nachbarn, die Heilung bleibt nicht verborgen
- Eltern: Sie haben Angst, ausgestossen zu werden

Ort:

In Jerusalem und am Teich Siloa (Siloam = Gesandter)

Zeit:

Dieses Wunder geschieht im dritten Jahr des öffentlichen Auftretens Jesu. Für die Juden war es besonders störend, dass die Heilshandlung (Anrühren des Brei) an einem Sabbat geschah.

Ereignis:

Jesus geht es um das Offenbarwerden der Werke Gottes. Seine zentrale Aussage heisst: Ich, nur ich, bin der Herr, der dich heilen kann.

Das Wunder wird von einer genauen Handlungsanweisung begleitet. Nachdem der Blinde gehorsam Jesu Worte befolgt hat, kommt er sehend zurück. Die Nachbar bringen ihn zu den Pharisäern. Die schlussendliche Belehrung durch den Geheilten empfinden die Juden als anmassend und werfen ihn hinaus. Als Jesus Christus davon hört, zeigt er sich neu dem Geheilten. Dieser erkennt ihn nicht nur als seinen Heiland, sondern als Sohn Gottes. Der Geheilte glaubt und betet an.

Begriffserklärung:

9,6: Teig aus Speichel = Speichel gilt z. Z. Jesu als heilkräftig, gerade im Hinblick auf kranke Augen. Wendet der Herr die damals allgemein anerkannte Medizin an und stellt sich so in die Reihe der menschlichen Wunderheiler? Nein! Vermutlich macht dem Blinden die bekannte Handlung das Glauben leichter, und er bekommt so etwas Greifbares für die späteren Berichte, wenn er nach dem Wie der Heilung gefragt wird. Die Heilung kommt nicht durch die physische Anwesenheit Jesu, sondern in dem Augenblick, als sich der Kranke mit dem Wasser des Teiches Siloa wäscht (Gehorsam und Glaube).